

- **Mietschulden?**
- **Kündigung?**
- **Zwangsäumung?**

Bereits vor der Corona-Pandemie haben die hohen Mieten viele Menschen in die Verschuldung getrieben. Jetzt sind viele in Kurzarbeit oder verlieren ihren Job. Sie werden vor die Alternative gestellt, ihr Geld für Miete oder Essen auszugeben. Immer mehr Menschen haben Mietschulden, ihnen droht die Kündigung der Wohnung oder sogar die Zwangsäumung.

Wir dürfen nicht zulassen, dass immer mehr Menschen ihre Wohnung verlieren. Wohnen ist Menschenrecht!

Keine Profite mit der Miete

Während immer mehr Mieter*innen Probleme haben ihre Miete zu bezahlen, machen die Wohnungsgesellschaften und Immobilienhaie weiter riesige Gewinne. Bei der VONOVIA flossen im letzten Jahr 34% der Mieteinnahmen (850 Millionen Euro) als Dividende auf die Konten der Aktionäre. Selbst die städtische SWSG beteiligt sich an der Profitmacherei durch Mieten und hat im Jahr 2019 durch Mieteinnahmen 15,1 Millionen Euro Gewinn erzielt.

Die Bundesregierung unterstützt trotz steigender Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit weiter das Geschäftsmodell



Profit mit der Miete. Nur für die Monate April bis Juni 2020 wurde Mieter*innen erlaubt die Miete nicht zu bezahlen, wenn sie nachweislich durch die Corona-Pandemie in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind. Die Mietschulden bleiben aber und müssen bis Juni 2022 zurückbezahlt werden. Seit Juli 2020 gilt die alte Regelung, die es dem Vermieter erlaubt, fristlos zu kündigen, wenn die Miete zweimal hintereinander nicht bezahlt wurde, bzw. wenn es zwei Monatsmieten Mietrückstände gibt.

Gemeinsam sind wir stark

Mieter*innen müssen sich zusammenschließen um gemeinsam gegen zu hohe Mieten, Mieterhöhungen, Kündigungen und Zwangsäumungen zu kämpfen. Die Stuttgarter Mieterinitiativen haben schon viel erreicht. Für die künftigen Auseinandersetzungen um bezahlbare Wohnungen ist es wichtig, dass sich noch mehr Mieter*innen zusammenschließen und wir uns auch bundesweit mit anderen Initiativen weiter vernetzen. Nur so können wir genügend Druck aufbauen. In den USA, Großbritannien und anderen Ländern haben Mieterorganisationen bereits Mietstreiks organisiert bzw. sind dabei, sie zu organisieren.

Wenn das Geld nicht für die Miete reicht

Wir rufen deshalb alle Mieter*innen auf:

- **Informieren Sie sich auf unserer Website über unsere Arbeit.**
- **Werden Sie aktiv. Helfen Sie uns diesen Flyer an möglichst viele Haushalte zu verteilen.**
- **Schicken Sie uns eine E-mail oder rufen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung brauchen oder wenn Sie in unseren E-mail-Verteiler aufgenommen werden wollen.**
- **Kommen Sie zu unseren Mieterversammlungen. Termine finden Sie auf unserer Website.**

Abzocke durch Betriebskosten stoppen !

Die Betriebskosten sind inzwischen meist eine zweite Miete. Jede zweite Nebenkostenabrechnung ist falsch. Mieter*innen haben das gesetzliche Recht die Richtigkeit der Abrechnung zu überprüfen. Dafür können Sie bis zu einem Jahr nach Erhalt der Abrechnung bei Ihrem Vermieter schriftlich Belegeinsicht einfordern. Der Vermieter muss Ihnen alle Rechnung für die einzelnen Posten der Nebenkostenabrechnung

vorlegen. Eine Nachzahlung ist erst dann fällig, wenn sich die Richtigkeit der Abrechnung durch die Belegeinsicht zeigt. Wurde zu viel abgerechnet, muss der Vermieter den zu viel bezahlten Betrag zurückbezahlen. Wir unterstützen Sie bei der Belegeinsicht. Weitere Hinweise und Musterbriefe für Belegeinsicht finden sie auf unserer website unter: <https://mieterinitiativen-stuttgart.de/tag/betriebskosten/>

Dafür kämpfen wir

- **Schluss mit Mieterhöhungen, Wohnungskündigungen und Zwangsräumungen aufgrund von Mietschulden.**
- **Stundung und Erlass von Mietschulden im Falle von Einkommensausfällen.**
- **Absenkung der Mieten um den Gewinnanteil. Das sind ca. 30-50% der Kaltmiete. Mit Mieten darf nicht länger Gewinn gemacht werden.**
- **Enteignung der VONOVIA und allen anderen Wohnungskonzernen, mit dem Ziel der Absenkung der Mieten.**
- **Umwandlung von nicht genutzten und leerstehenden Kasernen, Büro- und Geschäftsräumen in Wohnraum.**
- **Beschlagnahmung von Wohnungen und Büros, die aus spekulativen Gründen leer stehen und Belegung mit Menschen, die in beengten Wohnverhältnissen, Not- und Sammelunterkünften wohnen.**
- **Schluss mit dem Abriss von bezahlbaren Wohnungen mit guter Bau- substanz durch die SWSG und andere Immobilienbesitzer.**
- **Schluss mit dem Verkauf von städtischen Grundstücken, stattdessen Bau von Wohnungen mit 5 Euro Kaltmiete durch die Stadt.**

Mieterinitiativen Stuttgart

www.facebook.com/mieterinitiativen.stuttgart

www.mieterinitiativen-stuttgart.de

info@mieterinitiativen-stuttgart.de ● Tel. 0157 87404684